

Im Osten des Chores wurde 1837 eine Scheidewand eingezogen, vor der der Altar steht. In diese Wand sind die Reste des gotischen Flügelaltars eingefügt, und zwar links der Schrein, rechts die Flügel, in der Mitte die Kanzel.

Die Fenster sind im Korb-
bogen abgedeckt. Jedoch ist die
Masse des Bruchsteinbaues mit der
in Putz ausgeführten Eckquaderung
alt. Die Mauern verjüngen sich
innen.

Das 85 cm breite Westtor und
das 99 cm breite Tor im Turm
sind rundbogig mit einfacher Fa-
sung, schlichte Arbeiten vom Bau
von 1554 oder etwas späterer Zeit.
Die schlicht in Zimmerarbeit her-
gestellten Holzsäulen am Treppen-
aufgang in den Turm könnten
gleicher Zeit angehören.

Im Chorgiebel zwei kleine kreisrunde Fenster, ein gleiches im Turm.

Die Wetterfahne auf der Turmspitze ist bez.: D G / 1782. Ferner
mit einem Kreuz und einer Tulpe oder Rose.

Möglicherweise stammen die Korb-
bogenfenster, da sie nach innen und
außen geschrägte Leibung haben, von einem vielleicht im Jahre 1782
vorgenommenen Umbau, wenn sie nicht gleich den Umfassungsmauern
teilweise noch der ältesten Anlage angehören.

Flügelaltar (Fig. 101 und
102). Im 93 : 107 cm im Lichten
messenden Mittelschrein links
der heilige Christophorus, auf
der linken Schulter das Christ-
kind, in der Rechten einen
Baum; das Wasser zu seinen
Füßen haufenartig gestaltet.

Der heilige Georg, gerüstet,
zu Füßen der Drache.

Der heilige Rochus im Pilgergewand; ein Engel legt ihm ein Pflaster
auf die Schenkelwunde.

Im Flügel: Eine gekrönte Heilige mit einem Buch in der Rechten,
das linke Emblem fehlt.

Der heilige Sebastian; die in den Wunden steckenden Pfeile fehlen.

Gute Arbeit der Zeit um 1510. Ob die Rückseite der Flügel bemalt
ist, läßt sich nicht feststellen.

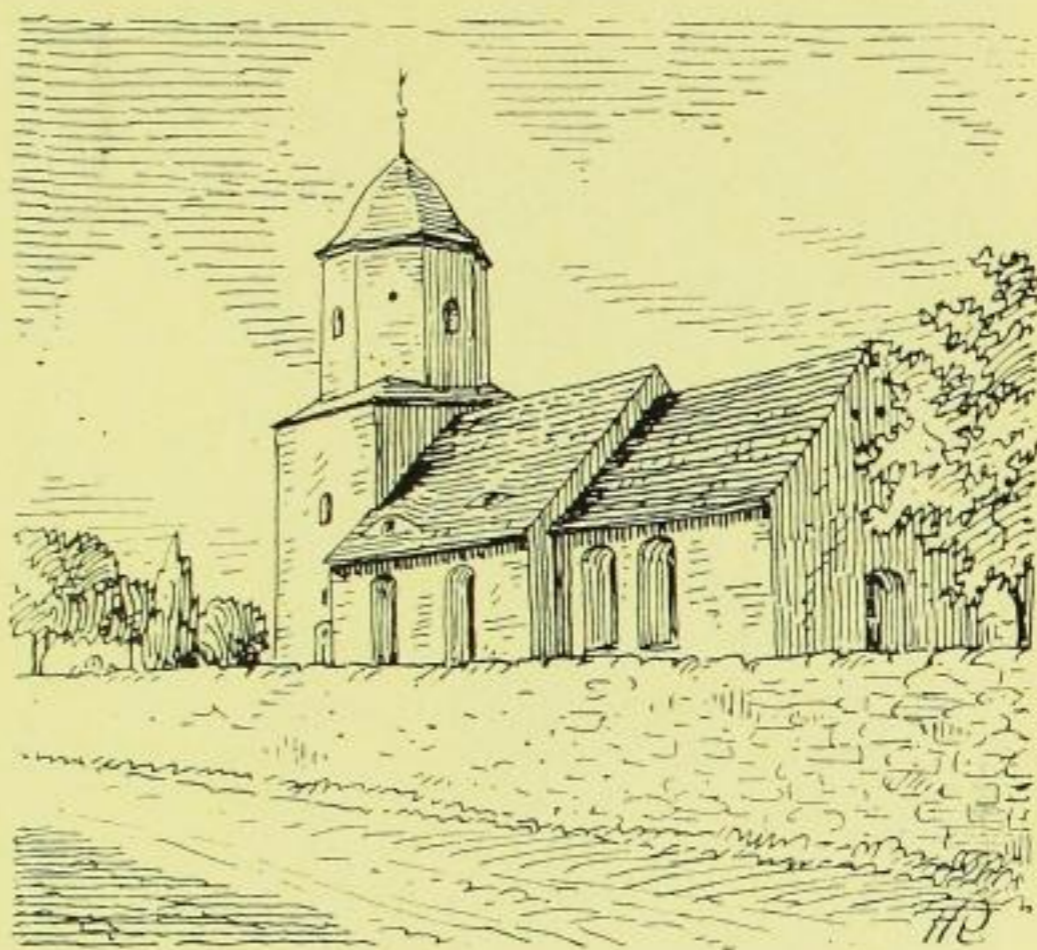


Fig. 99. Görzig, Kirche.

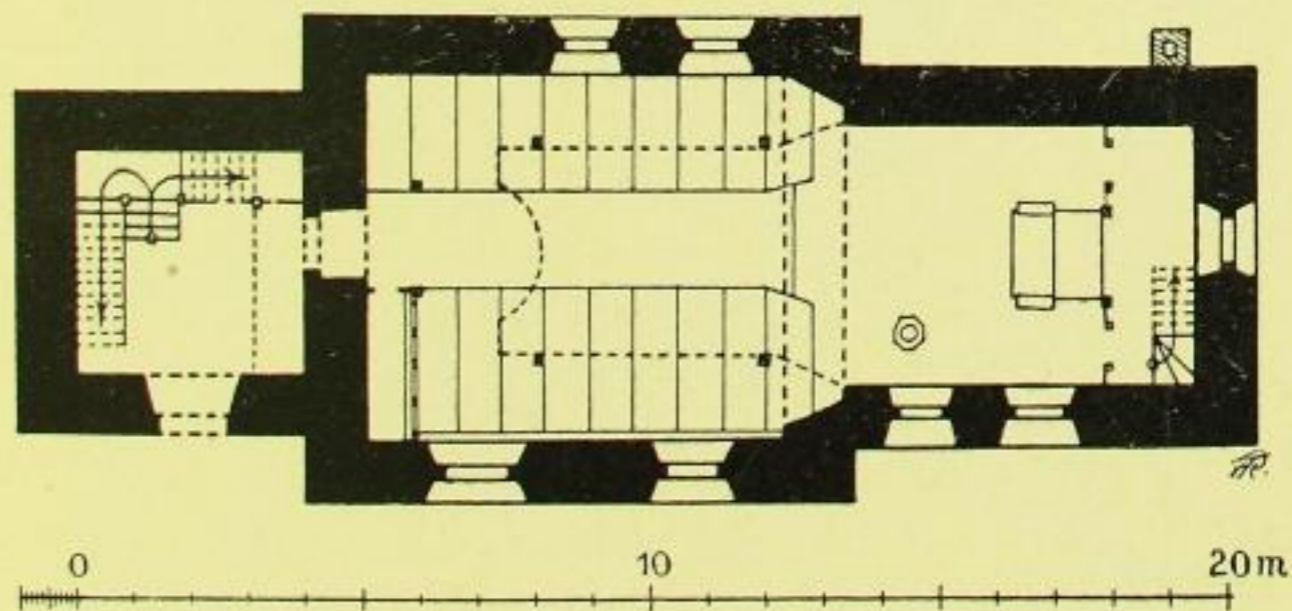


Fig. 100. Görzig, Kirche, Grundriß.